PRESSEMITTEILUNG

Energetische Biomassenutzung

Bioenergie: Der X-Factor

8. Statuskonferenz des BMWi-Forschungsnetzwerks BIOENERGIE stellt Vielzahl an Forschungsansätzen vor.

Leipzig, 18.09.2019 – Keynotes im Spannungsfeld zwischen Energie- und Klimapolitik, Pitches von über 20 neuen Projekten, ein "Heißer Stuhl" zu drängenden Themen der Energiewende, 30 Fachvorträge, 20 Poster und 1 Bioenergie-Slam – die 8. Statuskonferenz des BMWi-Forschungsnetzwerks BIOENERGIE war geballte Ladung an aktuellen Erkenntnissen aus der Forschung, gepaart mit kontroversen Diskussionen zu den Herausforderungen der Energiewelt und einem intensiven Austausch von Expertise und neuen Ideen.

Erneuerbare Energien sind die Superhelden der Energiewende. Raus aus den Kinderschuhen bieten sie Lösungen für die Dekarbonisierung des Energiesystems und werden mit Blick auf die weltweite Fridays-for-Future-Bewegung befördert durch ein gesellschaftliches Klima des Aufbruchs. Auf der 8. Statuskonferenz wurden nun die positiven Seiten des Wettbewerbs um kluge technologische und energiepolitische Lösungen herausgestellt. Die Qualitäten der energetischen Biomassenutzung als X-Factor zeigten dabei ihre praktische Anwendbarkeit und Passgenauigkeit im Kontext einer sich wandelnden Energiewelt. Der Reichtum an Ideen für smarte Anwendungen in den verschiedenen Bioenergiesektoren, die zur Versorgungssicherheit, Emissionsminderung und sozialen Akzeptanz beitragen, stand an den beiden Tagen klar im Vordergrund.

So unterstrich Dr. Wolfgang Langen (BMWi) in seinem Vortrag zum aktuellen Stand der Förderung des Forschungsbereichs Erneuerbare Energien, wie bedeutend Bioenergie für das Energiesystem ist und bleibt. Die Energiewende sei ein gewaltiger Schritt, der eine enorme Technologiebreite hervorbringt. Mit Auslaufen alter Technologien sind neue Lösungen zwingend erforderlich. Das reflektiert sich auch im Förderverhalten des BMWi. Technologien müssen erforscht, auf ihre Verlässlichkeit erprobt werden und breitenwirksam in die Praxis kommen. „Es sind gute Projekte mit neuen, effizienten Ideen erforderlich, die erfreulicherweise auf ein Umfeld treffen, in dem die Möglichkeiten der Bioenergie willkommen sind. Beim Blick auf die Erneuerbaren geht es also nicht um ein Entweder/Oder, sondern darum die Vorteile der einzelnen Energien zu nutzen. Bioenergie ist dabei Teil der Lösung für die Herausforderungen der Energiewende."

Daran anknüpfend fokussierte Prof. Barbara Praetorius (htw Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin) auf die Rolle der Bioenergie bei der Energiewende: „Bioenergie ist ein Baustein zur systematischen Ergänzung der fluktuierenden erneuerbaren Energien wie Sonne und Wind, denn sie ermöglicht zusammen mit Speichern und Gasturbinen die zielgenaue Residuallastdeckung. Wichtig ist dabei die nachhaltige Bereitstellung der Biomasse, um neue Nutzungskonflikte zu vermeiden. Diese Aspekte müssen bei Anpassungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen und des Förderregimes eine zentrale Rolle spielen."

Neben den übergeordneten Impulsvorträgen hatten die rund 200 Bioenergieexpertinnen und -experten viel Zeit zum Austausch. In den drei Arbeitsgruppen „Strommarkt", „Wärmemarkt"

DBFZ Deutsches Biomasseforschungszentrum gemeinnützige GmbH

Torgauer Straße 116
D-04347 Leipzig

Datum: 19.09.2019
Bearbeiter: Bianca Stur
Telefon: +49 (0) 341 2434 - 582
Fax: +49 (0) 341 2434 - 133
E-Mail: bianca.stur@dbfz.de
www.dbfz.de

Aufsichtsrat
Bernt Farcke, BMEL, Vorsitzender
Berthold Goeke, BMU
Daniel Gellner, SMUL
Dr. Karin Freier, BMWi
Andrea Heyn, BMBF
Birgit Breitfuß-Renner, BMVI

Geschäftsführung
Prof. Dr. mont. Michael Nelles
(wissenschaftlich)
Daniel Mayer
(administrativ)

Sitz und Gerichtsstand
Leipzig
Amtsgericht Leipzig
HRB 23991
Steuernummer
232/124/01072
Ust.-IdNr. DE 259357620

Bankverbindung
Deutsche Kreditbank AG
IBAN: DE63 1203 0000 1001 2106 89
SWIFT BIC: BYLADEM1001

Alleingesellschafterin des DBFZ Deutsches Biomasseforschungszentrum gemeinnützige GmbH ist die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMEL).

und „Bioenergie & Integration“ wurde intensiv über Themen wie Digitalisierung, Steuerung, Emissionen oder Geschäftsfelder diskutiert. In den sechs Foren am zweiten Tag wurden verschiedene Bereiche der Bioenergie wie Reststoffverwertung, Emissionsminderung oder Sektorenkopplung näher beleuchtet, die sich intensiv sowohl mit technologischen Neuerungen als auch mit dem Spannungsfeld zwischen Klimaschutz und Energiewende beschäftigen.

Der Zukunftsforscher und Science-Fiction-Autor Dr. Karlheinz Steinmüller fasste die Herausforderungen des Energieumbaus von Fossilen auf Erneuerbare wie folgt zusammen: „Die Zukunft steckt voller Wild Cards. Wir werden überrascht werden. Weder lang- noch kurzfristig gibt es die eine ideale Lösung für den Übergang. Ein Zeitalter der Experimente und vielfältiger Innovationen steht an.“

WEITERE INFORMATIONEN

Die Konferenz +++ Programm, Reader, Special Issue und Eindrücke
www.energetische-biomassenutzung.de/statuskonferenz

Das Forschungsnetzwerk Bioenergie +++ www.energetische-biomassenutzung.de

Die Arbeit der Arbeitsgruppen +++ www.energetische-biomassenutzung.de/arbeitsgruppen-methoden/

KONTAKT

BEGLEITVORHABEN

Diana Pfeiffer – Projektkoordination
Telefon: +49 (0)341 2434-554
E-Mail: diana.pfeiffer@dbfz.de

Bianca Stur – Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: +49 (0)341 2434-582
E-Mail: bianca.stur@dbfz.de

Fotos

Cover „8. Statuskonferenz des BMWi-Forschungsnetzwerks BIOENERGIE (Quelle: DBFZ)

Zukunftsforscher Dr. Karlheinz Steinmüller (Erster v. links) und Prof. Barbara Praetorius (Erste v. rechts) diskutierten über die zukünftigen Anwendungsfelder der Bioenergie. (Quelle: DBFZ)

Dafür, dass Schwarz-Weiß-Denken in der Beurteilung der Bioenergie zu überdenken und Nachhaltigkeitsbewertungen aufgrund ihrer Komplexität nicht generalisierend sondern fallspezifisch vorzunehmen, plädierte Dr. Floor van der Hilst von der Universität Utrecht, die über die internationale Debatte zur Nachhaltigkeit referiert hat. (Quelle: DBFZ)

DER FÖRDERBEREICH „ENERGETISCHE BIOMASSENUTZUNG“

Seit 2018 fördert das BMWi Bioenergiethemen mit dem Förderbereich „Energetische Nutzung biogener Rest- und Abfallstoffe“ im Rahmen des 7. Energieforschungsprogramms.

Startpunkt der Förderung war - im Juni 2008 - das Förderprogramm „Energetische Biomassenutzung – Förderung von Forschung und Entwicklung zur klimaeffizienten Optimierung der energetischen Biomassenutzung“, welches vom Bundesumweltministerium initiiert wurde. 2014 wechselte das Programm in den Verantwortungsbereich des BMWi. Seit 2016 ist das Programm als Forschungsnetzwerk BIOENERGIE Teil der Forschungsnetzwerke Energie des BMWi.

Nach zehnjähriger Laufzeit umfasst die Förderung über 150 Verbundprojekte bzw. über 380 Einzelprojekte zum Thema Biomasse als Energieträger

Im Fokus steht die Erforschung und Entwicklung von zukunftsweisenden Technologien sowie Verfahrens- und Prozessoptimierungen, die eine effiziente, wirtschaftliche und nachhaltige Nutzung der Bioenergie ermöglichen und zur Versorgungssicherheit beitragen. Dazu unterstützt das Ministerium vor allem durch praxisorientierte Lösungen mit Demonstrations- und Pilotcharakter, die zur Flexibilisierung der Strom- und Wärmeerzeugung aus Biomasse beitragen. Systemintegration, Sektorkopplung, Digitalisierung sowie die erfolgreiche Kombination von Anlagen und Konzepten zur Nutzung Erneuerbarer Energien sind weitere wesentliche Aspekte. Zur Verbesserung der nachhaltigen energetischen Nutzung im (gekoppelten) Wärme- und Strombereich sowie Verkehrsbereich sollen vor allem Biomasseresteoff- und Abfallpotenziale erschlossen werden. Fördermittelempfänger sind klassische Forschungseinrichtungen, aber vor allem auch klein- und mittelständische Unternehmen, die die Markteinführung bestimmter Technologien anstreben. Insgesamt sind seit 2009 rund 250 Institutionen im Programm beteiligt gewesen, davon über 125 KMU. Das Programm war bisher mit 67,3 Millionen Euro ausgestattet.

Das Begleitvorhaben, angesiedelt am DBFZ Deutsches Biomasseforschungszentrum gemeinnützige GmbH, ist für die wissenschaftliche Begleitung und Öffentlichkeitsarbeit des Förderbereichs Bioenergie des BMWi zuständig. Mit der fachlichen und administrativen Koordination desselben wurde der Projektträger Jülich (PtJ) beauftragt.

Webseite des Förderprogramms: www.energetische-biomassenutzung.de

PROGRAMM ONLINE >> 8. Statuskonferenz: BIOENERGIE – Der X-Factor
17.-18.09.2019 in Leipzig www.energetische-biomassenutzung.de/statuskonferenz